

Peter Moser (FDP)
Stefan Kaufmann (FDP)

Dringliches Postulat

Regiotram: Erstreckung des Fahrplanes

Der Gemeinderat wird gebeten,

- bei der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons eine Erstreckung des Terminplans für die Planung, den Bau und die Einführung des Regiotrams zu verlangen, und
- die vorgesehene Städtische Abstimmung zu verschieben.

Begründung

Angesichts der prekären Finanzlage der öffentlichen Hand auf kantonaler und kommunaler Ebene gilt es Prioritäten zu setzen. Das Projekt „Regiotram Biel“ ist ein visionäres Vorhaben, welches aber angesichts der heutigen Rahmenbedingungen (Finanzen, Passagierentwicklungen usw.) nicht zu den obersten Prioritäten gehört. Eine Verschiebung um beispielsweise vier Jahre gefährdet das Projekt nicht grundsätzlich. Im Gegenteil, es erhöht die Chancen, die notwendigen Abstimmungen (auf jeder Stufe) zu gewinnen.

Die Industrie im Bözingenfeld wächst und schafft erfreulicherweise dauernd neue Arbeitsplätze. Dies hat eine höhere Mobilität der Personen zur Folge. Im Stadtzentrum und in den Gemeinden am rechten Bielerseeufer steht in Zukunft am meisten Wohnraum bereit. Der Arbeitsweg zwischen diesen beiden Polen sollte aus verschiedenen Gründen nicht mit dem Auto zurückgelegt werden (die Strassen sind heute schon hoffnungslos verstopft – die Eröffnung des A5-Ostastes im 2016 gibt nur eine temporäre Entlastung). Die öV-Transportmittel sind heute schon nicht attraktiv (Fahrzeit, keine umsteigefreie Verbindung vom und zum rechten Seeufer, usw.) und werden mittelfristig auch kapazitätsmässig ans Limit kommen. Das Regiotram ist erklärermassen dasjenige Transportmittel, welches in naher Zukunft die Transportbedürfnisse am besten lösen könnte. Da nun voraussichtlich der Vollan-schluss Orpund der A5 realisiert werden kann, nimmt der Druck ab und dürfte sich der Zeitpunkt der unbedingten Notwendigkeit des Regiotrams nochmals etwas nach hinten verschieben, da so verschiedene Verkehrsströme auf dem innerstädtischen Strassennetz in Mett wegfallen werden.

Die (noch) offenen Fragen zu den Stadien, zum Bahnhofplatz, zum Westast der A5-Umfahrung Biel, zum Bau des Campus der BFH auf dem Masterplangebiet westlich des Bahnhofs und dem Zukunftsprojekt AGGLOlac riskieren zur Fallgrube für das sinnvolle Projekt Regiotram zu werden. Zudem muss die aus Sicht von Aussenstehenden schwer begreifliche Querung (oder gar Umfahrung) des Bahnhofs Biel überprüft werden (vielleicht muss sogar die seinerzeit verworfene Idee der Einführung über die Verresius-Strasse – parallel zum A5-Anschluss – aus der Versenkung geholt werden); dies umso mehr, als Nidau die Stedli-Querung ablehnt und ein "Umweg" über den Walser-Platz und die Aarbergstrasse zum Bahnhofplatz so keinen Sinn mehr macht.

Die „zeitliche Erstreckung“ des Terminplanes hat die Vorgaben des Bundes zu berücksichtigen. Der Zeitgewinn soll genutzt werden, um die noch offenen Fragen vertieft anzugehen. Die Zeit kann und muss auch genutzt werden, um die Vorteile dieses Zukunftsprojektes der Bevölkerung zu vermitteln und um Kostenoptimierungen zu finden.

Begründung der Dringlichkeit: Die Antwort hat einen unmittelbaren Einfluss auf den aktuellen Zeitplan des Gemeinderates (Februar = Gemeinderat, April = Stadtrat, Juni = Volksabstimmung)

Biel, 21. November 2012

Peter Moser Stefan Kaufmann